

Saale-Zeitung

(Der Bote für das Saalthal.)

(Neunter Jahrgang.)

No. 260.

Saale u. Saale, Sonntag den 7. November

1875.

Tagesübersicht.

In parlamentarischen Kreisen sind wieder Zweifel rege geworden, ob in der gegenwärtigen Session nicht doch noch der Entwurf eines Papet kommen wird; man spricht davon, daß ein Gesetzentwurf über Professionen, Wallfahrten und Bittgänge vorgelegt werden soll und gut unterrichtete Persönlichkeiten sprechen sich darüber wie folgt aus: Ob und in welchem Sinne diese Frage gestellt werden wird, steht dahin. Es ist aber klar, daß in dem Ministerium der geistl. Angelegenheiten ein Gesetzentwurf ausgearbeitet worden ist, welcher nach dem Vorgange der Schweiz die Professionen u. s. w. bezüglich auf die Räume der Kirchen, Capellen u. s. w. bestrimmt, die Straßen also ganz davon frei halten will. Dagegen ist es ferner, daß die Minister des Innern und der geistlichen Angelegenheiten schon vor länger als Jahresfrist Berichte der zuständigen Behörden über die Folgen des Processionswesens auf Straßen und öffentlichen Plätzen eingeholt haben und in diesen Berichten die Vermuthung des Verkehrs sowohl als die vielfachen Auswüchse und Tumulte hervorgehoben wurden. Nichts desto weniger wurde in und für Preußen kein der Gegenstand betreffender Gesetzentwurf eingebracht, viel mehr schickte man das Vereinsgesetz von 1850 zurückgezogen, bezweifelnd, daß alle nicht „hergebrachten“ Professionen, Bittgänge, Wallfahrten u. s. w. bei der Polizei vorher angemeldet werden müssen, ihre Zulassung also von der Ansicht der Behörde abhängt. Nun hat es sich aber, auf Grund der angeführten Ermittlungen herausgestellt, daß die Zahl der hergebrachten in Rede stehenden kirchlichen Feste so über alle Erwartung bedeutend ist, daß jene Einschränkung auch nicht mehr ausreicht, weshalb man auf Abhilfe im Gesetzgebungsbereich drängen dürfte. — Nach einer im Reichstag von sonst wohl unerräter Seite verbreiteten Nachricht wäre die Ankunft des Reichstagskanzlers in Berlin zwischen dem 15. und 20. L. W. zu erwarten. So meinet die „Nat.-Ztg.“, während alle übrigen Berliner Blätter übereinstimmend versichern, daß Herr Bismarck vorläufig noch gar keine Dispositionen über seine Reise nach Berlin getroffen habe und wahrscheinlich erst kurz vor dem Weihnachtstfest und auch da nur auf wenige Tage hinführen werde. — Ueber die Strafrechtsnovelle wird nach Beschluß des Bundesraths durch seinen Mitglieds, den königlich sächsischen Justizrath v. d. Hagen Bericht erstattet werden. Derselbe ist jedoch in dem Auszuge festgesetzt worden. Wie man hört, sind die durch den Ausbruch bewirkten Modificationen des ursprünglichen Entwurfs nicht eben zahlreich, in einzelnen Punkten aber von principieller Wichtigkeit. Man will die ganze Angelegenheit ebenfalls im Laufe dieser Session zum Abschluß bringen und wird daher die Vorarbeiten so beschleunigen, daß der Entwurf demnächst an den Reichstag gelangen kann.

An österreichischen Ministern ist gegenwärtig viel von einer beabsichtigten Demonstration dorriger Abgeordneten zu Gunsten einer allgemeinen Verklärung und Reducirung der stehenden Heere die Rede. Man will wissen, daß an den Grafen Andrássy von reichspräsidentlicher Seite die Aufforderung ergangen werde, in dieser Angelegenheit die Initiative zu ergreifen, daß man ferner an die übrigen Volkvertretungen in Europa eine Einladung ergreifen lassen wolle, sich an einer gemeinsamen Agitation für diesen Zweck zu betheiligen. Es ist jedoch kaum voranzufehen, daß diese Nationen, deren Beweggründe ja durchaus loblich sind, eine praktische Gehalt annehmen werden; am wenigsten aber dürfte gerade die österreichische Regierung geneigt sein, unter den gegenwärtig in Europa ob-

waltenden Verhältnissen die Initiative in dieser Frage zu ergreifen. Trotz aller Bemerkungen einzelner Persönlichkeiten scheint es unmöglich, der französischen Politik einen auch nur einigermaßen festen Halt zu geben. Buffet's Gefälligkeit gegen den Bonapartismus ist mehr Schein als Wirklichkeit und jedenfalls unermesslich. So verachtet der „Figaro“ und überhaupt wieder „andere wichtige Ereignisse“ als die Kämpfe in der National-Verammlung. Die Freunde Buffet's stürzten aber durch zu häufiges Drohen mit einem Staatsstreich die Furcht vor diesem Geschehnisse vor der Zeit als heuchellich allerdings geht es der Union mit ihren fortwährenden aber nie zur Ausführung gebrachten Drohungen, Buffet in säubern; im entscheidenden Augenblicke stellt sich immer wieder die alte Unzufriedenheit und Unmuth ein und alle guten Vorsätze — bleiben Vorsätze. Auch die dem Grafen Cambor gegebenen Mitglieder der Reden tragen ihr Scherflein dazu bei, die Situation noch unruhiger zu machen als sie ohnedies schon ist; 40 derselben wollen sich bei der Frage wegen des Wahinhalts der Abstimmung enthalten, weil Feindschaft in einem Schwere, das die Union in den nächsten Tagen veröffentlichen soll, besteht, daß keine Betreuen nichts thun wollen, was die Frage der Regierung form betreffen könnte. Wenn Alles nach Buffet's Plan geht, so wird das Wahlergebnis in fünf bis sechs Sitzungen abgemacht und die dritte halbe noch vor Ende November erfolgen in so fern nicht etwa die Dringlichkeit bestehen wird; in dieser Angelegenheit räumte die National-Verammlung mit ihrer Tagesordnung auf und schickte Anfangs December in der ihr zugehörigen Wahl von 45 Senatoren. Die Probe der allgemeinen Wahlen erfolgte dann unversüßlich. — Wie die „Agence Havas“ von angeblich gut unterrichteter Seite erfährt, würde die Regierung, esgehen sie in der National-Verammlung gegen den Antrag, die Vergrößerung des Municipalparlamentes und der Verlage über Aufhebung des Belagerungszustandes nach der zweiten Lesung des Wahlgengesetzes auf die Tagesordnung zu setzen, keinen Einspruch erheben, gleichwohl an dem gegenwärtigen Wobus der Ernennung der Wätrés festhalten, in eine Aufhebung des Belagerungszustandes nach vor Betrug des Prelegengesetzes willigen und selbst hierbei einzelne größere Städte aufnehmen, in denen der Belagerungszustand fortwähren soll.

Der Carlismus geht in Spanien offenbar seinem Ende entgegen, aber König Alfons scheint dabei nicht viel gewinnen zu sollen. Die maurische Wätrés sollen am 5. December stattfinden. Die republikanische Partei entwickelt eine lebensfähige Mäßigkeit, und die republikanischen Blätter führen eine Sprache gegen Don Alfonso und sein Haus, wie sie selbst der Familie Bonaparte gegenüber unerschrocken gesehen. Don Alfonso und seiner Regierung Credit beginnt auch im Ausland ebenfalls in eigener Person den Carlissen das Lebenstill ausblößen; wie das Journal „Cronista“ mittheilt, wird König Alfons sich in den ersten Tagen des December zur Nordarmee begeben, um das Oberkommando über dieselbe zu übernehmen. — Die nach amerikanischen Wätrés auch von uns gebrachte Meldung, daß Spanien Ceutralisation vornehme und namentlich 5 Fregatten für Cuba auszurüsten lasse, wird von unterrichteter Seite als der Begründung ausbrechend bezeichnet.

Deutsches Reich.

Telegraphischen Nachrichten zufolge ist der Kronprinz am Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr in Breslau eingetroffen, hat jedoch nach kurzer Begrüßung durch die Spitzen der Behörden

sofort seine Reise nach Oslau fortgesetzt, wo er um 8 Uhr wohlbehalten anlangte. Die Stadt war zum Empfang festlich geschmückt und glänzend erleuchtet.

Durch eine allerhöchste Order aus des Kriegsministeriums wird bestimmt, daß diejenigen Schiffahrt treibenden Mannschaften der Marine, die Infanterie, Jäger und Schützen, welche von den in diesem Jahre abgefallenen Uebungen des Verurlaubtandes bereit gehalten sind, nach Maßgabe der allerhöchsten Order von 24. Decbr. 1874 beaufsichtigter Unternehmung im Gebrauch des Infanterie Gewehrs bezw. der Jagdgewehre M/71 nachträglich einberufen werden dürfen. Die Einberufung hat unter Berücksichtigung der bürgerlichen Verhältnisse möglichst schon im September laufenden Jahres, sonst aber im Januar oder Februar nächsten Jahres zu erfolgen. Weitere Winterübungen der dazu verpflichteten Mannschaften des Verurlaubtandes haben pro-1875/76 nicht stattzufinden.

Zu dem Gesetzentwurf betreffend die Beilegung von Anstößigkeiten zwischen Eisenbahnen, haben die Abge. Dr. Vöde und Comar folgende Resolution beantragt: Die Beilegung der Streitigkeiten auf den Eisenbahnen genügt nicht allein, um die von Jahr zu Jahr über Deutschland sich mehr verdrähtenden Beschwerden zu unterbinden. Der Bundesrath ist deshalb zu ersuchen, 1. den Entwurf eines Abänderungsgesetzes für den Umfang des deutschen Reiches recht bald vorzulegen und 2. eine nachdrückliche Bitte an den Reichstag zu richten, unterthätig mit einer Anzahl Mitglieder des Centrums, das das gegen den Abgeordneten Pflanzler bei dem preussischen Reichstag abgegebene Strafenverfahren wegen Verletzung des Vereinsgesetzes für die Dauer der Session aufgehoben werde.

Nach einer beim Auswärtigen Amt eingegangenen telegraphischen Nachricht aus Montevideo vom 3. November war der Wätrés des Vice-Consuls von Gräberitz standrechtlich erschossen worden.

Die in Romig auf Donnerstag angelegt genehmte Auswahl von zwei Abgeordneten für das Abgeordnetenhaus ist wegen der Wahl vorgekommener Unregelmäßigkeiten nicht zu Stande gekommen. In der Stadt in Bamberg wurde zum Ansehen an den Lebertrüben die Cholera in Marie zur katholischen Kirche eine Pestwölfe erkrankt. Die Ultramontanen wollten sogar eine Kirche errichten, erhalten aber die Erlaubnis zur Sammlung den Geldern nicht.

Deutscher Reichstag.

5. Sitzung vom 5. November.

Die heutige Sitzung des Reichstages wurde durch den Präsidenten v. Forstner mit der Anzeige von dem Ableben des Abge. v. Wolf eröffnet. Das Haus erhub sich zu Ehren des Verstorbenen. Auf der Tagesordnung stand zunächst die dritte Lesung eines all-österreichischen Gesetzentwurfs, zu denen der allsächsische Abge. Winterdünkel einige Bemerkungen machte. Unter Anderem meinte er, die reichspräsidentliche Vorlage möge sich lieber mit dem Rang von Landesherrn, statt mit dem Prälatenrang beschäftigen. Eine umfassende und lebhafte Debatte entbrach sich sodann gelegentlich der ersten Beratung der das gewerbliche Hülfsmittelwesen betreffenden Gesetzentwürfe. Eingeleitet wurde die Diskussion durch eine Vorlesung der Grundzüge der Vorlagen von Seiten des Geh. Reg. Rath's Nieberding. Der erste der beiden Gesetzentwürfe stellt bekanntlich die reichspräsidentliche Vorlage mehr als bisher, indem er die Gemeindebehörden ermächtigt, gegenwärtige Hülfsmittel zu erhöhen und die Betroffenen, soweit sie nicht ihre anderweitige Beschäftigung an einer geeigneten Hülfsmittel nachweisen, zur Beilegung an diesen Klassen zu zwingen. Der zweite Gesetzentwurf erhalt die Normativedingungen, welchen die gegenwärtigen Hülfsmittel im Sinne

Von Geschlecht zu Geschlecht.

Novelle von W. E.

(Fortsetzung.)

Die verheirathete Wäucherin presste das Taschentuch an ihre Lippen, um nicht durch die tieferen Athembögen der erregten Brust ihre Unweisheit zu verrathen. Jetzt sprach man drinnen von ihr selbst, und Paul war gefragt, ob er auch sie für erbarungslos halte, gleich ihrem Gemahl, — was würde er antworten? Sie lautete angestrengt, an allen Gliedern zitternd. Paul Wallfried lächelte schmerzlich. Frau Wiering? sagte er langsam. Ja, Mutter, sie begehrt ein Herz, ein edles, großes Herz, aber — es schmerzt. Diese schöne Gelselb, die Du richtig bemerkest, ist nicht zur Erziehung worden, nicht einem zum Bewusstsein irgend einer feineren, höherlebenden Pflicht der Nächstenliebe. Sie würde ohne Zweifel auf die tiefste Stufe für ihre Bösen öffnen und den Armen geben, was sie selbst besitzt, aber — das arme Mitgefühl, welches eine solche Handlung schon aus sich heraus von Dritten erwartet, welches nicht erst die Aufforderung eines Weltens erwartet, sondern aus innerer Nothwendigkeit handelt, — das kann sie nicht.

Frau Wallfried schüttelte den Kopf. „Die Arme“, sagte sie. „Wie das muß für sie das Leben sein, ohne Liebe zu ihren Mitmenschen!“

Mieci athmete laum. Sie bis in das Taschentuch, um nicht auf zu ädzen. Tausend Stimmen in ihr wiederholten die Worte, welche Paul Wallfried gesprochen. Sie ist nicht zum Bewusstsein höherer Pflichten errogen worden.

War das wirklich so?

Paul Wallfried erganzte jetzt durch einen Nachsatz seine Bemerkung, und fast schien es, als seien die Worte unwillkürlich aufgedacht, nicht aber der Mutter gesagt worden. „Sie hätte nicht unmöglich diesen Mann heirathen können.“

Die alte Frau begann jetzt, das fertige Gericht in einzelne Portionen zu vertheilen.

Ob die Ehe zwischen dem Gutsherrn und seiner Frau aus Neigung geschlossen ist?“ fragte sie.

Der Inspector fuhr plötzlich aus seiner ruhigen Haltung empor.

Mutter, warum sagst Du das? rief er. „Hast auch Du vielleicht ihn gehört, daß die arme junge Frau von ihrem Gemahl auf das Entschuldigste vernachlässigt wird?“

Die Wätrés nickte. „Das Stubenmädchen erzählte es den Jörigen“, versetzte sie. „Die Haushälterin soll ja den Herrn ganz und gar in ihre Hand genommen haben.“

„Der Glende!“ rief Paul Wallfried. „Der Glende! Ein so schönes, engelisches Weib gegen diese Strene!“

Die alte Frau sah ihn forschend, und wie es schien, unruhig an.

„Ich hielt das Ganze für ein müßiges Dienstbotengetuschel“, versetzte sie, namentlich, da ein anderes Gerücht die junge Dame als Hebrau ergiebt. Fräulein Thalheim soll mit dem Verheirateten verlobt sein.“

Der Inspector nickte. „Das ist es auch. Kannst Du aber eine solche Hebrau für ganz unweislich halten? Glaubst Du, daß die Großmutter mit allen Ansprüchen einer solchen, den zumüthigen Trost nur nehmen sollte, um mit ihm Schwärzbrod und Astenmilch in seinen zwei Zimmern zu theilen?“

Frau Wallfried schlug ihr Entschlossen die Hände zusammen.

„Du willst doch nicht sagen, daß sie im Stande wäre, als verheiratete Frau mit einem anderen verheirateten Manne ein Liebesverhältnis fortzusetzen?“

„Sehr möglich, Mutter! Ganz ausgemacht sogar. Seine Hand kann sie nicht mehr erheben, da dieselbe bereits verheiratet wurde, alle begnügt sie sich mit etwas Nagerzern und verachtet sich zu diesem Dämon hinter dem absonderlichen Lehrer, der zu begehrt ist, um die Sünde durchzuführen zu können. Aber lassen wir das, Mutter“, sagte er hinzu. „Es verlohnt sich nur, aber so unweisliche Wade zu geben. Kommt, wir wollen die Unglücklichen, Verarmten besichtigen, sobald Du das Gerüchte verheißt hat.“

Die Alte nickte. „Mein Paul“, ächzte sie. „Laß Dich bitten. Es ist doch genug. Deine ganzen Erbarmnisse für sie geopfert zu haben, Du brauchst Dich nicht vertheidigen.“

Wieder unterbrach der Inspector diesen Redefluß. „Mutter,

sprich nicht immer von einem Opfer“, sagte er. „Was soll ich mit dem Gelde? — für Dich und mich bleibe noch genug übrig, also wouß Schätze aufzuheben, die Niemand nutzen würden. Ich schenkte den Reconvalescenten einen Teller voll Suppe und den Kranken Medicin. — Ist das etwas so großes?“

Die alte Frau umschlang mit beiden Armen ihren Sohn. „Warum bist Du so bitter, mein Paul? fragte sie ärztlich. „Wenn Dich wirklich etwas quält oder bedrückt, so wäre es doch natürlich, daß Du mit Deiner Mutter von dieser Angelegenheit sprächst und Trost suchst, da mo Du sicher bist, denselben zu finden.“

„Er entzog sich fast unfreudlich ihrer Umarmung.“ Mutter“, rief er, gebunden lachend, „was fällt Dir ein? So bin ich der besten Stimmung von der Welt, aber Du selbst bist mitunter eine so fonderbare Art, zu forschen und zu verdrängen, daß man sich nicht davor retten kann, selbst wenn über die gleichgiltigsten Dinge gesprochen wird. Wohl möglich, ich glaube, Du denkst jetzt, daß ich auf Fräulein Thalheim die entscheidenden Absichten hege, nur weil mir das Verlangen des Gutsherrn verdrückt erregt.“

„Die Alte anwortete ihm kein Wort.“

„Mutter“, wiederholte er nach einer Pause, „dachte Du wirklich an Fräulein Thalheim?“

„Nein“, versetzte die Alte, „an diese allerdinge dachte ich in Bezug auf meinen rechtlichen, hochbegabten Sohn man eben nicht.“

„Gottlos!“

Und der Inspector stand schweigend auf und ging zum Fenster, um in den Garten hinauszusehen. Nur seine momentane Aufregung verdrängte ihn, die im Garten verwehrenden Frau zu bemerken. Miesci athmete laum. Höchstens einen Schritt von ihr entfernt, konnte er sie in jeder Stunde entdecken.

Die Thüre der Küche wurde in diesem Augenblicke geöffnet und die alte Frau trat ein, wie an den meisten Abenden der letzten Zeit. Mehr als fünfzig Portionen Suppe waren bereitet, bis der Kessel endlich ganz geleert war. Dann lächelte das Wätréschen die Wäucherin an.

„Mische Gott unter schwaches Streben segnen!“ flüsterte sie innig.

nach Probestück oder Maaf, nur guttägige Facons und gediegene Arbeit, empfiehlt zu billigen Preisen
Leipzigerstraße 89. **Fr. H. Lauterhahn.** Leipzigerstraße 89.

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin
Rathhausgasse 15 und kl. Sandberg 2.



Herren u. Damen-
mägen in Pelz, Blüsch,
Stief, Kapsel-
mägen, Hausläpp-
chen am billigsten in
der Fabrik [1719]
Schülershof 9.

Restaurant Dresdener Bierhalle.

Heute Sonnabend Abend **Moc-Turtle-Suppe.**

Wein reichhaltiges Lager in

Bende-, Anknöpfe- und Binde-Slipsen

bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Emil Erbss, Leipzigerstr. 104.

Pelzwaren.

Bei Beginn der Saison empfehle ich mein mit allen
Neuheiten ausgestattet Lager von **Pelzwaren.**
Besätze aller Pelzarten in jeder gewünschten Breite.
Bestellungen, sowie Reparaturen werden schnell unter
reeller Bedienung ausgeführt. [1212]

Emil Franke,
Ecke der großen Ulrichsstraße u. Steinstraße.

Ida Böttger,

Halle aS., gr. Ulrichsstraße 55.

Anfertigung **completter Aussteuern** mit streng reeller
und billigster Bedienung.
Lager aller Sorten

**Bettbezugszeuge, Bettdecken, Bettdecke, Dunen-
körper, Federbetten, Elsässer Damaste**
zu Bettbezügen, neueste Muster. [12009]

Tischzeugen und Handtüchern

in **Damast, Jacquard, Drell.**

**Pfannkuchen, Spritzkuchen,
Küfferte und Windbeutel**

von jetzt ab täglich frisch in [13249]
C. L. Blau's Conditorei, gr. Ulrichsstraße 37.

Große Auction von Möbeln.

Mittwoch den 10. November, Nachmittags 2 Uhr,
versteigere ich wegen Fortzug einer Herrschaft in Siebischstein
auf **Schmelzhöhe 3 Zimmer-Diagonalmöbel, 3 Stück Jagd-
gewehr, Hinterlader neuester Construction, einige Wille alte Cigarren u. dgl. m.**
[18006] **Fehling, Auctions-Commis.**

Café David.

Sonntag den 7. November [1337h]

Nachmittags- u. Abend-Concert

im oberen Saale.
Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr. Entree 30 k. Pfg.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute Sonntag den 7. Novbr. Nachmittags und Abends

Zwei grosse Doppel-Concerte

der **Leipziger Quartett- und Compositenfänger**
Herren **Heinig, Eyle, Stahlhener, Giper, Selow und Hanke**
und der **Gesamt-Capelle** des Stadtmusikdirectors **Herrn W. Halle.**

Anfang Nachmittags 8 1/2 Uhr. Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Billets, à 50 Pf., sind vorher in den Cigarrenhandlungen der Herren
Kitzing, Schmeckstraß, und Steinbrecher & Jasper, am Markt, zu haben.
An der Kasse kostet das Billet 75 Pf. [1386h]

In diesen beiden **Doppel-Concerten** haben nur die an diesem
Tage gelieferten **Billets** Gültigkeit.

Am **Morgen** Montag **Concert der Leipziger Quartett- und**
Compositenfänger. Anfang 8 Uhr. Billets, 3 Stück 1 Mark, an den be-
stimmten Verkaufsstellen.

Es finden nur noch **3 Concerte** statt.

Leuchern.

„Gasthof zum Löwen.“

Bei brillanter Beleuchtung des Salons
Sonntag den 7. November von Abends 5 Uhr ab
Grosses Extra-Concert,

gegeben von den
bereinigten Stadtmusik-Chören von **Leuchern** und **Hohenmüssen.**
Nach dem Concert findet **Ball** statt.

Montag den 8. November

Einweihung des neu erbauten Salons,

von Nachmittags 4 Uhr ab

Ball-Musik.

Nachdem ich mit ob habe angelegen sein lassen, mein Local zur größten
Bequemlichkeit des Publikums einzurichten resp. auszustatten, so erlaube ich mir
hiermit meine geehrten Gönner und alle Freunde des gefälligen Vergnügens zu
obigen Festlichkeiten ganz ergebenst einzuladen. Einem recht zahlreichen Besuche
entgegengehend, zeichne mit
hochachtung

K. Franke, Gastwirt.

Für Wiederverkäufer
Engros-Lager

von
Weihnachtsgegenständen

gr. Ulrichstr. 42, 1. Etage.
Billige Preise.

C. F. Ritter.

Säcke.

Eine große Partie einmal
gebrauchte **Drell-Säcke** sind
billig zu verkaufen bei [936h]

Herrmann Kramer,
großer Berlin 18.

Wollne Decken.

Eine große Partieneue wollne
Schlaf- u. Pferddecken
verkauft billig [936h]

Herrmann Kramer,
großer Berlin 18.



F. W. Berger,

Schmeerstraße 15,

hält sein reichhaltiges Lager

selbstgefertigter

Kinderwagen,

Korbmodel und Hoch-

waren jeder Art zu solchen

Preisen bestens empfohlen.

Neue aufsehende

Süßfrüchte

Aug. Möhring.

Prima Sahnebutter,

Thür. Sahnbutter

in nur feiner Waare täglich frisch bei

Aug. Möhring,

gr. Ulrichstr. 38.
[13806]

Stieler Fettbällinge,

Sardinien ruf. und à l'hulle,

Fürstent-Brannungen,

Bratbringe,

Mal geruchert,

Mal roulade,

acht Frankf. Würstchen, sowie

sämmliche Delicatessen
Aug. Möhring.

Kindern das Zahnen

leicht und schmerzlos zu befördern, Un-
ruhe und Zahndränge fern zu halten,
sind nur im Stande, die electromotrischen

Bahnhalzbänder

à 1 Mark

von **Gebrüder Gebrig,**

Hoflieferanten und Apotheker 1. Classe,
Berlin, Besselstraße 16, früher Gar-
lottenstraße 14. In Halle a/S.

ächt zu haben bei

R. Franke,

Barfüßerstraße Nr. 6A,
in Hauie des Herrn Dr. Rüdike.

Stadt-Theater.

Sonntag den 7. November 1875.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Ganz neu! **Ganz neu!**

Lockere Zeitige.

Großes Weltstück mit Gesang in 3 Ab-
theilungen und 6 Bildern von G. F. Berg
u. Jacobson, Musik von Michaelis.

Montag den 8. November 1875
Legte Vorstellung im 1. Abonnement.

Zum letzten Male: **Ganz neu!**
Zu Freud und Leid.

Große Posse mit Gesang und Tanz in
1 Abtheilungen von G. Jacobson und
G. Wifken, Musik von G. Wifkisch.

In Berlin am **Wallner-Theater**
140 Mal zur Aufführung gekommen.

Winter-Ueberzieher in Perlé von 8 bis

10, 13 u. 15 Zhr.,

Winter-Ueberzieher, aus gutem Flokoné

gefertigt, von 8, 10, 11, 14 bis 16 Zhr.,

Winter-Ueberzieher, aus edelfarbigem Rati-

ning angefertigt, von 5, 6, 8, 10 bis 12 Zhr.,

Winter-Ueberzieher, aus wolffarbigem

Double gefertigt, von 5, 6, 8 1/2, 10 bis 13 1/2 Zhr.,

Winter-Ueberzieher aus dunfelblauem,
dunkelbraunem oder schwarzem Escimo von 7,

9 1/2, 10 bis 14 Zhr.,

Winter-Ueberzieher, aus guten Velours

angefertigt, von 6, 7, 8 1/2, 10 bis 13 Zhr.,

Schlafröcke in unübertrefflich großer Auswahl
von 4 1/2, 5, 6, 7 bis 8 Zhr.

empfehle aus nur guten und streng reellen
Stoffen angefertigt

L. Loewenthal,

66. Gr. Steinstraße 66.

Grosser Ausverkauf!

Von angekleideten und unangekleideten

Puppen

zum Aus- und Anziehen, mit Haaren, von 1 Mark bis zu den
hochfeinsten und unangekleideten mit Haaren zum Schlafen von
30 Pf. bis 9 Mark. Auch empfehle ich

Puppen-Hütchen und Schuhe, sowie Köpfe

von **Wachs** und **Porzellan.** **Duzend-Verkauf** sehr billig.

Der Verkauf findet im **Goldenen Löwen, Leip-**
zigerstraße Nr. 104, statt, fängt Montag den 15. d. Wts. an
und dauert nur einige Tage.

F. Schulze.

Schmeerstraße Nr. 31. Ausverkauf. Schmeerstraße

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich von heute
ab diverse Sorten gute Weine:

ff. Jam.-Rum, ff. Cognac, ff. Arac, ff. Punscho,

diverse Liqueure, Cigarren u. Tabake zu allen Preisen
zu und unter den Einkaufspreisen.

E. Meyer.

Hirschhornknöpfe

in großer Auswahl empfehle

Gustav Moritz, neben der Post.

Den Rest meiner Munitionsartikel

gebe ich zum großen Theil unter dem Einkaufspreis ab.

Lefauchaux-Patronenhülsen, Caliber 16, p. Nr. 20 Mark,

Centralfeuerhülsen „ „ „ „ 24

Maschinen zum Würgen und Einfegen der Hülsen für
Leuchzeug und Central 10% unter dem Einkaufspreis.

Gustav Moritz.
[1296h]

empfiehlt die

Pianoforte-Fabrik

VON **R. Hoffmann,**

kl. Ulrichsstraße 26.

Für Schuhmacher.

Leisten von rotz- und weißb. Holz, **Blöde, Zuschneidbretter.**

Bechershof 5. Carl Lüderitz.

Für Schneider.

von Leder sind wieder angekommen
und empfiehlt [1266h]

Bechershof 5. Carl Lüderitz.

C. G. Nicolai, Zapfenstraße 3,

hält sein Lager von **Filz- und Seldenhüten** bei Zusicherung reeller

Bedienung hiermit bestens empfohlen.

Reparaturen von Seiden- und Filzhüten werden prompt und
billigst ausgeführt. [1299h]

Gänsepulver

zum Abreiben der geschlachteten Gänse empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Liquidation und Ausverkauf!

Wegen Veränderung des Wohnortes will ich mein großes

Leinen- und Baumwollen-Waaren-Lager

91. Leipzigerstraße 91

in kürzester Zeit räumen und habe ich aus diesem Grunde die Preise für sämtliche Artikel, welche nur in den allerbesten Qualitäten vorhanden sind, mit bedeutendem Verlust angelegt.

Adolph Jüdel junior.

Mein mit allen Neuheiten der Saison reich ausgestattet Lager in

feinen Lederwaaren

als: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, f. Brieftaschen, Schreibmappen, Photographie-Albuns, Necessaires, Damentaschen, Notenmappen, Visites etc. halte angelegentlichst empfohlen.

Wilh. Schwarz jun., Leipzigerstraße 20.

Wintermäntel

in allen neuen Façons

empfehlen durch wiederholte Zuforderungen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Gebrüder Salomon,
gr. Ulrichsstraße 4.

Eine große Auswahl eleganter

Winter-Paletots

empfehle zu sehr soliden Preisen.

Carl Klos, Leipzigerstr. 5.

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft.

große Ulrichsstraße Nr. 11,

Preis-Courant:

Damen- u. Mädchen-Baschlicks in den neuesten Façons, Stück v. 12 $\frac{1}{2}$ Fr. ab
Schöne **Cachemir-Gesellschaftstücher**, das Beste der Saison, Stück
von 10 Fr. ab.

Asasas-Haare-Tücher in allen Farben, Stück nur 20 Fr.
Wollene und halbseidene **Herren-Handtücher**, Stück nur 7 $\frac{1}{2}$ u. 10 Fr.
Reinleibene **Herren-Handtücher**, Stück nur 15 Fr.

Reinleibene **Kraus- u. Manteltücher**, echte Nagelbata, St. v. 5 Fr. ab.
Reinleibene **Damen-Blüthe u. Schleifen-Peranturen** St. v. 2 Fr. ab.
Wandstühle von 4fach gelegter Rindseide, 3 Stück nur 10 Fr.

Reinwollene **Damen- u. Herren-Gründheitshemden** St. v. 25 Fr. ab.
Wollene **Oberhemden** von den besten frumpfrainen Stoffen, St. n. 1 Stk. 5 Fr.
Wollene **Herren-Gewissstücher** in großer Auswahl, Stück nur 7 $\frac{1}{2}$ Fr.

Sehr schwere gestricke **Herren-Krämpfe**, Paar nur 9 Fr.
Sehr schwere gestricke **Herren-Unterhosen**, Paar nur 12 $\frac{1}{2}$ Fr.
Woll- u. Zwirn-Gardinen, reich brockirt, in allen Breiten, das Beste
(10 Ellen lang) von 22 $\frac{1}{2}$ Fr. ab.

Die größten u. feinsten **Lama-Umslagetücher**, St. n. 1 Stk. 20 Fr.
Lama- u. Zephyr-Kaisentücher in allen Größen, Stück von 10 Fr. ab.
Die elegantesten **Stoppböde** vom feinsten Wolltulle, St. n. 1 Stk. 20 Fr.

Nipp-, Tuch- u. Cachemir-Tischdecken in den neuesten Genies, Stück
von 27 $\frac{1}{2}$ Fr. ab.

Reinleibene **Dama-Tische, Komoden- u. Nähtischdecken**, Stück von
12 $\frac{1}{2}$ Fr. ab.

Gädel-Decken in allen nur denkbaren Größen, Stück von 5 Fr. ab.

Wasseltische, Komoden- u. Nähtischdecken, Stück von 15 Fr. ab.

Engliche wachse **Tischdecken**, Stück nur 3 $\frac{1}{2}$, 5 u. 7 $\frac{1}{2}$ Fr.

Die größten weißen **Wasseltischdecken** mit langen Franzen, Stück nur 25 Fr.

Die feinsten weißen **Taschentücher**, 6 Stück nur 9 Fr.

Taschentücher vom feinsten Irish Leinen, 6 Stück nur 15, 25 u. 30 Fr.

Die größten wachse **Stisch- u. Tischdecken**, Stück nur 4 Fr.

Voivre-Damen-Schürzen in großer Auswahl, Stück nur 8 Fr.

Verca- u. Reine-Damen- u. Kinder-Schürzen, Stück von 5 Fr. ab.

Reich garnirte **Morgenhauben** in großer Auswahl, Stück von 4 Fr. ab.

Stuart-Frauen, 12 Stück nur 6 Fr.

Reich u. sauber gestricke **Kragen u. Stulpen**, Garnitur von 4 Fr. ab.

Die prächtigsten **Cavalier-Doppeltulpen**, Paar nur 2 $\frac{1}{2}$ Fr.

Reich u. sauber gestricke **Damen-Wandtücher**, Paar nur 2 $\frac{1}{2}$ Fr.

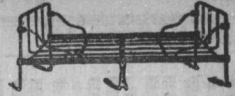
Die größten u. feinsten **Asasas-Kopfhaube**, Stück nur 15 Fr.

Zephyr-Handel in allen Größen, Stück von 2 $\frac{1}{2}$ Fr. ab.

Nr. 11. Gr. Ulrichsstraße Nr. 11.

Aufträge nach außerhalb werden sofort und bestens ausgeführt.

24. Eiserne Bettstellen, 24.



En gros En detail

auch Kinderbettstellen u. Wiegen
in größter Auswahl und billigsten Preisen,

Matrassen in Hochhaar, Alpengras oder Stroh, auch
Eyrangfeder- und Einspar-Matrassen, halt
bestens empfohlen.

Vollständige Illustr. Preiscurante versende auf Wunsch franco u. gratis.
24. Chr. Glaser in Halle aS., 24.
gr. Klausstraße 24.

Eiserne Blumentische

in großer Auswahl, zu billigen Preisen empfiehlt
Chr. Glaser in Halle
gr. Klausstraße 24.

Elegante Filz- u. Sammethüte.
Von jetzt bis 25. November gänzlicher Ausverkauf des
ganzen Lagers 20 Procent billiger als Ladenpreis.
Mathilde Halle, Grafeweg 1.

Wir bringen unser großartiges Lager

weisser Gardinen

in Mull u. Zwirn, gestickt. Tüll,
und die sehr bevorzugten

engl. Zwirntüll-Gardinen

in prachtvollen neuen Mustern

zu ungewöhnlich billigen Preisen

in empfehlende Erinnerung. [13095]

A. Huth & Co.,

gr. Steinstraße 8.

Oberhemden

halten sortirt am Lager und
fertigen nach Maass gutschneidend
zu billigen Preisen

A. Huth & Co.

Weisse ächte Spitzen

in größter Auswahl und billigsten Preisen
empfehlen

F. W. Händler,
gr. Ulrichsstr. 60.

Schwarz Moiré

empfehlen als ganz besonders preiswürdig

F. W. Händler,
gr. Ulrichsstr. 60. [13045]

Barometer

mit vorzüglich angelegten, vollständig
auf-leeren Röhren, sowie alle Sorten
Metall-Barometer empfiehlt

Otto unbekannt

Kleinschmieden.

Aug. Pabst, gr. Ulrichsstr. 54.

Fabrik und Lager

aller solid und elegant gearbeiteten
Schuh- u. Stiefelwaaren

empfehlen für den Winter
zu angemessenen Preisen:

f. Ungarstiefel, wasserdicht, für
Herren und Knaben,

Halbstiefel, wasserdicht mit Ungar-
aussehn,

f. Halbstiefel von Bind- u. Kalfleder/
Filzhalbstiefel mit hohem Befaz, zur
Reise und für Bejagung alter Büffe,

f. Stiefel von Bind- u. Kalfleder,
Stiefelletten von Lach, Glas- u.
Riegenleder für den Salon,

f. Gummischuhe mit Futter,
f. Lederstiefel für Damen, von Glas-
u. Kalfleder, Kalf- und Rindleder,
Zeugstiefel für Damen, ringum be-
seht mit Doppelsohlen (halten den Fuß
angenehm warm),

f. Lederstiefel für Mädchen und
Kinder in reicher Auswahl,

Ballschuhe in Serge, engl. Leder,
Atlas und Goldtuffan,

Morgen- u. Hausschuhe in allen
gangbaren Sorten,

Elsässer Holzschuhe für Herren,
Damen und Kinder, das Vorzüglichste
dieser Art,

Gamaschen, echte Garter, [8485]
Filzschuhe,

Gesundheitssohlen,
Patent-Stiefelsohle,
Patent-Wichse, 1 Pfund-Schachtel
50 Wf.,
f. schurrosetten.

Uhren,

als Regulature, Accre- Cylind-
ber- und Wand-Uhren empfiehlt
A. Jensch, Uhrmacher,
Briderstraße 13.
Reparaturen gut und billig.

Gustav Uhlig,

**Uhren-, Musikwerk-, Spielföfen-, Kunst-
sachen- und Harmonika-Lager**
in Halle aS., unter Leipzigerstraße



empfehlen das Beste u. Reichhaltigste
in allen Branchen der Kunst, Musik
und Mechanik.

Ausgleich erlaube mir auf mein bedeutend
vergrößertes Lager: in goldenen und sil-
bernen Taschenuhren, als auch Musik-
trompeten, Rudels- und Wachtel-
uhren, Regulatoren sehr billig, Pen-
dulen, Pariser Wecker- u. Mahnen-
uhren.

Alles mit Musik,
aufmerksam zu machen und bitte, mich bei
vorherrschendem Bedarf bei billiger Preis-
stellung gütlich zu beehren.

Reparaturen an Uhren, Musikwerken
und Harmonikas, sowie alle in dieses Fach
gehörende Artikel werden prompt und billigst
ausgeführt.

Meine **automatisch-medea-
nische Ausstelluhr** ist täglich geöffnet
von früh 8 Uhr bis Abends 7 Uhr. **Entrée**
nur für Nichtgänger.

Gebrüder Zuber,

Leipzigerstraße 1 und gr. Ulrichsstraße 52,

empfehlen zur jetzigen Saison ihre mit allen Neuheiten
ausgestatteten Lager in

Pelzwaaren

zu bekannt billigen Preisen. [11645]

Gebens werden **Reparaturen** prompt und gut ausgeführt.

Meerscham- u. Bernsteinwaaren,

Spazierstöcke

in größter Auswahl und zu streng realen Preisen empfiehlt
Aug. Erfurth, Leipzigerstr. 99.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Alle diese Waaren,
welche im catalogischen Anzeigen mit abgebildet sind,
sind in der That vorhanden.